



**Bundesheer-Reformkommission**

**Bericht 2003**

WIEN, 31. Dezember 2003

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorbemerkungen des Vorsitzenden</b> .....	<b>1</b>
<b>2. Zielsetzung</b> .....	<b>3</b>
<b>3. Projektorganisation und Terminplan</b> .....	<b>5</b>
<b>3.1 Projektorganisation</b> .....	<b>5</b>
<b>3.2 Terminplan</b> .....	<b>5</b>
<b>4. Bisheriger Ablauf</b> .....	<b>5</b>
<b>4.1 Sitzungen und Besprechungen</b> .....	<b>5</b>
<b>4.2 Aktivitäten der Arbeitsebene</b> .....	<b>6</b>
<b>4.2.1 Sachgebiet 1</b> .....	<b>6</b>
<b>4.2.2 Sachgebiet 2</b> .....	<b>8</b>
<b>4.2.3 Sachgebiet 3</b> .....	<b>9</b>
<b>4.2.4 Sachgebiet 4</b> .....	<b>10</b>
<b>4.2.5 Sachgebiet 5</b> .....	<b>11</b>
<b>4.3 Aktivitäten der Entscheidungsebene</b> .....	<b>12</b>
<b>4.3.1 1. Präsidiumssitzung</b> .....	<b>12</b>
<b>4.3.2 1. Kommissionssitzung</b> .....	<b>12</b>
<b>4.3.3 Workshop I</b> .....	<b>12</b>
<b>4.3.4 2. Präsidiumssitzung</b> .....	<b>13</b>
<b>4.3.5 2. Kommissionssitzung</b> .....	<b>13</b>
<b>5. Ergebnisse der bisherigen Reformarbeit</b> .....	<b>14</b>
<b>5.1 Arbeitsebene</b> .....	<b>14</b>
<b>5.2 Entscheidungsebene</b> .....	<b>14</b>
<b>5.2.1 1. Kommissionssitzung</b> .....	<b>14</b>
<b>5.2.2 2. Kommissionssitzung</b> .....	<b>14</b>
<b>5.3 Statistische Daten</b> .....	<b>18</b>
<b>5.3.1 Teilnahme an Veranstaltungen der BHRK</b> .....	<b>18</b>
<b>5.3.2 Arbeitszeiten auf der Arbeitsebene</b> .....	<b>22</b>
<b>6. Geplante Arbeitsschritte 2004</b> .....	<b>23</b>
<b>6.1 Sitzungen und Besprechungen (gemäß „Road Map“)</b> .....	<b>23</b>
<b>6.2 Arbeitsebene</b> .....	<b>25</b>
<b>6.2.1 Sachgebiet 1</b> .....	<b>25</b>
<b>6.2.2 Sachgebiet 2</b> .....	<b>27</b>
<b>6.2.3 Sachgebiet 3</b> .....	<b>28</b>
<b>6.2.4 Sachgebiet 4</b> .....	<b>29</b>
<b>6.2.5 Sachgebiet 5</b> .....	<b>29</b>
<b>6.3 Entscheidungsebene</b> .....	<b>30</b>

## **1. Vorbemerkungen des Vorsitzenden**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich freue mich, dass es gelungen ist eine Reformkommission für das Österreichische Bundesheer einzusetzen, die schon durch ihre Zusammensetzung einmalig in der Zweiten Republik ist.

Sie, die Mitglieder, haben durch Ihre engagierte Arbeit unsere Kommission erst richtig belebt. Dafür möchte ich Ihnen meinen großen Dank und Respekt ausdrücken, zeigt Ihre Haltung doch, dass für Sie die sicherheits- und verteidigungspolitische Zukunft Österreichs von großer Bedeutung ist.

Ich freue mich auch, dass trotz des hohen Arbeitspensums – so sind neben den fünf Kommissionssitzungen auch zahlreiche Workshops und andere Arbeitssitzungen durchzuführen – die Zahl der anwesenden und mitarbeitenden Kommissionsmitglieder bis jetzt äußerst zufriedenstellend war.

Mein spezieller Dank gilt dem Präsidium. Mein Aufruf zur „Concordia“ blieb nicht unerhört und es konnten in einem guten Arbeitsklima über die Parteigrenzen hinweg wichtige Grundlagen für die weitere Reformarbeit erstellt werden.

Meinen persönlichen Dank möchte ich dem Projektmanagement ausdrücken. Wir alle konnten uns von der Professionalität und der Organisationskunst des Projektteams mehrmals überzeugen und ich darf meiner Hoffnung Ausdruck verleihen, dass dieser eingeschlagene Weg auch künftig beschritten wird. In diesem Zusammenhang darf ich mich auch bei den Mitarbeiterinnen in meinem Büro bedanken, die hervorragend mit dem Projektmanagement zusammenarbeiten.

Wir haben uns bisher vor allem mit den verteidigungs- und sicherheitspolitischen Grundlagen, der Bedrohungs- und Gefährdungslage und den möglichen zukünftigen Aufgaben des Bundesheeres auseinandergesetzt. Eine Vielzahl von Fachleuten und Experten aus dem Bundesministerium für Landesverteidigung, aus dem wissenschaftlichen Bereich sowie aus dem Ausland hat uns dabei unterstützt.

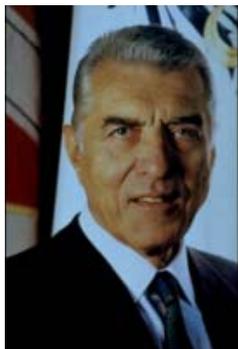
Das erste Ergebnis der Kommission, unser Positionspapier zur Verteidigungspolitik, ist aus meiner Sicht ein Meilenstein und richtungsweisend für Österreich und die künftige Entwicklung seiner Streitkräfte.

Reformprozesse sind Prozesse des Umbruchs und der Veränderung und wirken sich letztlich auf viele Bereiche der Gesellschaft aus. Diese Auswirkungen sind nicht immer angenehm.

Die Bundesheerreformkommission wird bis Mitte nächsten Jahres Empfehlungen an die Politik abgeben. Deren Umsetzung wird erst den wirklichen Erfolg oder Misserfolg unserer Arbeit messbar machen.

Die Medien ersuche ich weiterhin um ihren Beitrag, den sie durch eine korrekte und faire Berichterstattung über ein die Zukunft Österreichs maßgeblich bestimmendes Projekt, leisten können.

Ihr Helmut ZILK



## **2. Zielsetzung**

Die Bundesheerreformkommission (ÖBH 2010) hat grundsätzlich den Auftrag, die allgemeinen Grundlagen und Rahmenbedingungen für eine Anpassung der Entwicklung der militärischen Landesverteidigung an die Bedrohungen und Herausforderungen am Beginn des 21. Jahrhunderts zu schaffen und darüber zu berichten.

Dazu wurde durch den Bundesminister für Landesverteidigung gemäß § 8 Abs. 1 Bundesministeriengesetz 1986 (BMG) eine Bundesheerreformkommission (ÖBH 2010) beim BMLV eingerichtet.

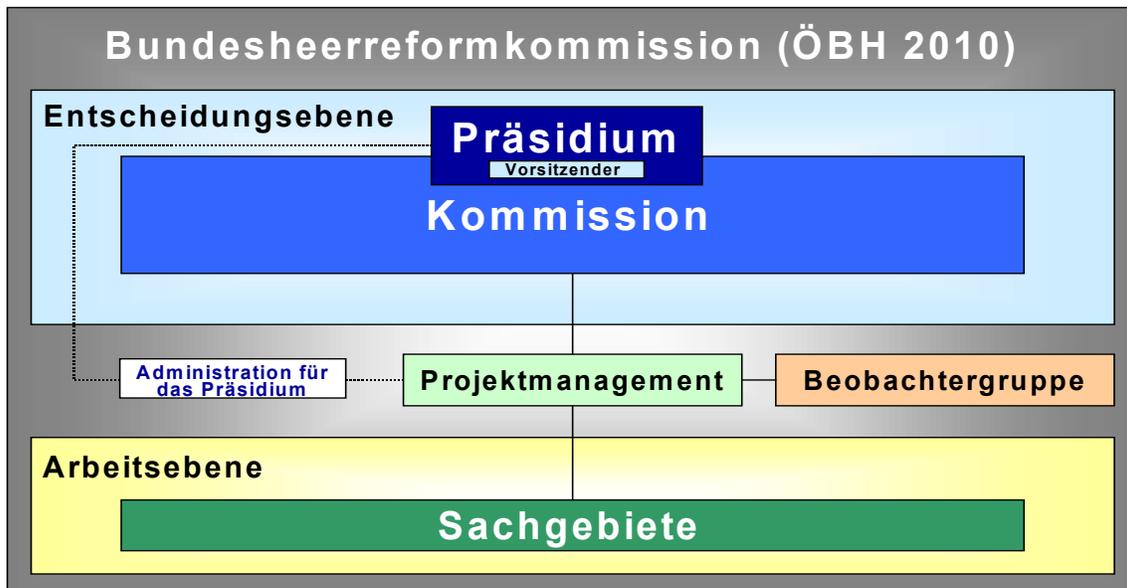
Die Bundesheerreformkommission (ÖBH 2010) hat folgende Zielsetzungen:

- Erarbeitung der Grundlagen für die Bundesheerreform (ÖBH 2010);
- Klärung aller Fragen, die im Zusammenhang mit der militärischen Sicherung der österreichischen Souveränität stehen;
- Berücksichtigung der nachfolgend angeführten zusätzlichen Vorgaben:
  - Umsetzung der Empfehlungen der Sicherheits- und Verteidigungsdoktrin einschließlich der Überprüfung und Weiterentwicklung der Gesamt- und Teilstrategie, sowie Empfehlungen an den Verfassungskonvent;
  - Definition des Umfangs und der Leistungsfähigkeit des militärischen Beitrags Österreichs zum internationalen Krisenmanagement unter besonderer Berücksichtigung der ESVP, einschließlich der Aspekte der euro-atlantischen Sicherheitsstruktur; weiterführende Überlegungen im Sinne einer gemeinsamen europäischen Verteidigung;
  - Fortsetzung der Redimensionierung der Führungs- und Verwaltungsstrukturen im Ressort Landesverteidigung auf Grundlage der Ergebnisse der Reorganisation 2002 (REORG 2002);
  - Sicherstellung der notwendigen Personalstärken durch Schaffung der erforderlichen Rahmenbedingungen;

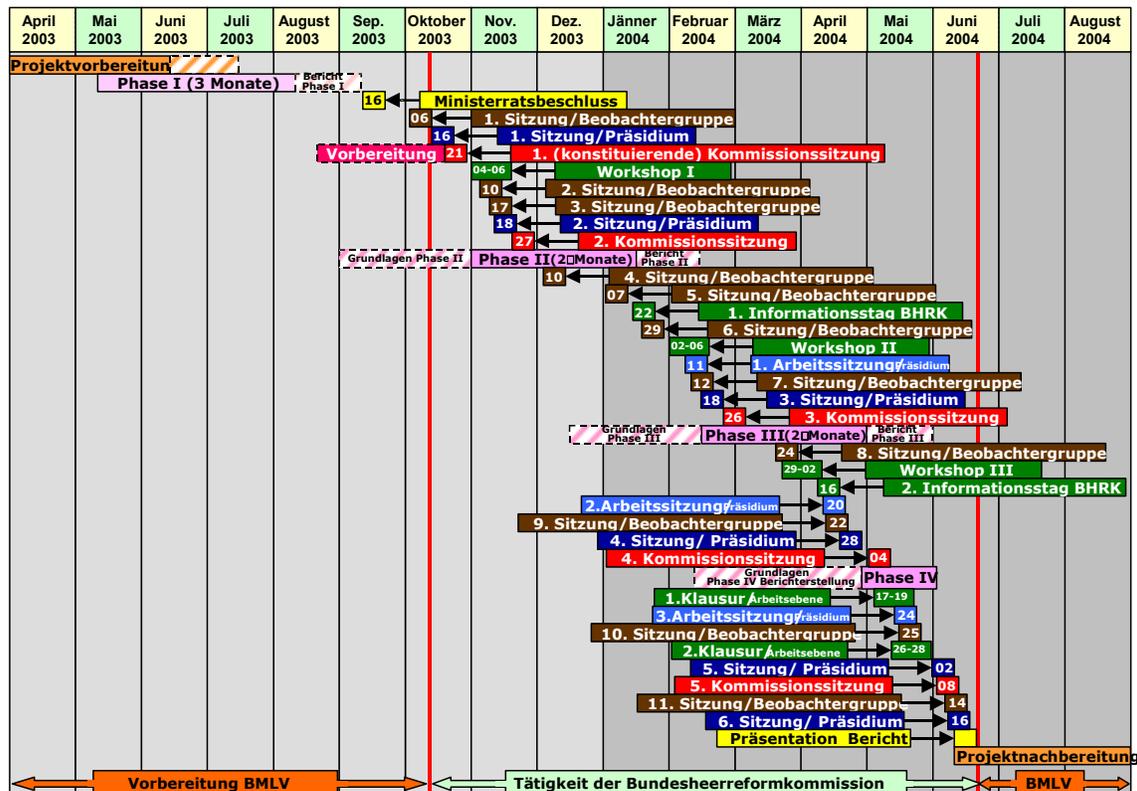
- Erstellung eines Beitrages zu einem gesamtstaatlichen CIMIC-Konzept.

### 3. Projektorganisation und Terminplan

#### 3.1 Projektorganisation



#### 3.2 Terminplan



## 4. Bisheriger Ablauf

### 4.1 Sitzungen und Besprechungen

01.	01. Koordinierungsbesprechung PM	27.05.2003
02.	02. Koordinierungsbesprechung PM	10.06.2003
03.	03. Koordinierungsbesprechung PM	26.06.2003
04.	04. Koordinierungsbesprechung PM	03.07.2003
05.	05. Koordinierungsbesprechung PM	22.07.2003
06.	06. Koordinierungsbesprechung PM	12.08.2003
07.	07. Koordinierungsbesprechung PM	28.08.2003
08.	08. Koordinierungsbesprechung PM	09.09.2003
09.	01. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	19.09.2003
10.	09. Koordinierungsbesprechung PM	23.09.2003
11.	01. Sitzung der Beobachtergruppe	06.10.2003
12.	10. Koordinierungsbesprechung PM	08.10.2003
13.	02. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	09.10.2003
14.	03. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	13.10.2003
15.	11. Koordinierungsbesprechung PM	14.10.2003
<b>16.</b>	<b>01. Präsidiumssitzung</b>	<b>16.10.2003</b>
17.	04. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	20.10.2003
<b>18.</b>	<b>01. Kommissionssitzung</b>	<b>21.10.2003</b>
19.	12. Koordinierungsbesprechung PM	29.10.2003
20.	05. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	31.10.2003
21.	13. Koordinierungsbesprechung PM	03.11.2003
<b>22.</b>	<b>Workshop I</b>	<b>04.-06.11.03</b>
23.	02. Sitzung der Beobachtergruppe	10.11.2003
24.	14. Koordinierungsbesprechung PM	12.11.2003
25.	06. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	14.11.2003
26.	03. Sitzung der Beobachtergruppe	17.11.2003
27.	07. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	17.11.2003
<b>28.</b>	<b>02. Präsidiumssitzung</b>	<b>18.11.2003</b>
29.	15. Koordinierungsbesprechung PM	19.11.2003
30.	01. Vortrag des Vorsitzenden beim NSR	19.11.2003
31.	08. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	26.11.2003
<b>32.</b>	<b>02. Kommissionssitzung</b>	<b>27.11.2003</b>
33.	16. Koordinierungsbesprechung PM	01.12.2003
34.	04. Sitzung der Beobachtergruppe	10.12.2003
35.	17. Koordinierungsbesprechung PM	16.12.2003
36.	09. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	18.12.2003

## 4.2 Aktivitäten der Arbeitsebene

### 4.2.1 Sachgebiet 1

#### Arbeitsgruppe 1 (Verteidigungspolitik)

Im ersten Arbeitsschritt wurde, basierend auf der Darstellung des derzeitigen und, wo zeitlich möglich, des kurzfristig absehbaren Rahmens für die österreichische Verteidigungspolitik, eine vorläufige Grundlage für die weitere Bearbeitung geschaffen. Nach einer Analysephase wurde ein Konzept entwickelt, aufgrund dessen die Grundlagen BMLV für die Bundesheerreformkommission verfasst wurden.

In der ersten Bearbeitungsphase wurden nach einer Zusammenstellung relevanter Dokumente und Aussagen zunächst die weiterhin aktuellen nationalen Aufgaben und der derzeitige Stand der Entwicklung der internationalen Einbindungen der österreichischen Verteidigungspolitik erfasst. Danach wurde der politische Rahmen, der die künftige Aufgabenerfüllung durch das Österreichische Bundesheer bestimmt, durch direkte verteidigungspolitische Ableitungen abgesteckt.

In den Ableitungen wurde angestrebt, inhaltliche Beziehungen von Kernaussagen auch zu anderen Leitdokumenten und zum - für die Gestaltung der Verteidigungspolitik bestimmenden - rechtlichen Rahmen heraus zu arbeiten.

Die Bearbeitung gibt auch einen Überblick über die gesamte Dimension der österreichischen Verteidigungspolitik und soll den politischen Wert von militärischen Beiträgen im internationalen Rahmen einerseits und der Wahrnehmung nationaler militärischer Aufgaben andererseits verdeutlichen. Dadurch wird beigetragen, das Verständnis der politischen Führung und der Öffentlichkeit für den Zustand und die notwendige Weiterentwicklung des ÖBH im Sinne der Ergebnisse der Reformkommission zu vertiefen.

Die Ergebnisse wurden der BHRK in der 2. Kommissionssitzung und in detaillierterer Form im Rahmen des Workshop I präsentiert.

## Arbeitsgruppe 2 (Gefährdungs- und Bedrohungslage)

Basierend auf einer Analyse der auf einen Beurteilungshorizont 2010 bis 2015 gegebenen Gefährdungs- und Bedrohungslage sowie der eurostrategischen bzw. globalen Umfeldentwicklung wurden

- Leistungsanforderungen für Verteidigungs- und Streitkräfteplanung des ÖBH bestimmt,
- Entscheidungsgrundlagen für die Wahl des einzugehenden strategischen bzw. militärstrategischen Risikos geschaffen und
- ein Beitrag für eine allfällige Anpassung des Entwurfes zur Teilstrategie erstellt.

Zunächst wurden die zur Zielerreichung relevanten Faktoren ermittelt. Über Gefährdungen und Bedrohungen im engeren Sinn hinaus waren das Kriegs- und Gefechtsbild zu erfassen, aus dem sich ableiten lässt

- welchen Gefährdungen österreichische Kräfte v. a. bei möglichen Auslandseinsätzen ausgesetzt sein könnten,
- mit welchen Fähigkeiten anderer, an solchen Einsätzen beteiligter Streitkräfte das Österreichische Bundesheer mithalten können müsste.

Ebenso war die sich aus der außen- und sicherheitspolitischen Lageentwicklung ergebenden, künftigen Aufgabenfelder für Streitkräfte zu erfassen, um Aussagen hinsichtlich einer zeitgemäßen Verteidigungs- und Streitkräfteplanung treffen zu können.

Die Ergebnisse wurden der BHRK und in detaillierterer Form im Rahmen des Workshop I präsentiert.

## Arbeitsgruppe 3 (Aufgaben des Österreichischen Bundesheeres)

Im ersten Arbeitsschritt wurde auf Basis des aktuellen Entwurfes der „Teilstrategie Verteidigungspolitik“ eine Aufgabenstruktur für das Österreichische Bundesheer entwickelt, welche den erwartbaren Anforderungen im Zeitraum 2010-2015 entspricht.

In der Erfüllung des Auftrages kam es dabei zunächst darauf an, die aufgabenrelevanten Abschnitte der „Teilstrategie Verteidigungspolitik“ zu analysieren und zu detaillieren, um die dort aufscheinenden Aufgaben der strategischen und in Einzelfällen

operativen Ebene soweit zu verfeinern, dass daraus Fähigkeiten und Strukturen des ÖBH 2010 ableitbar werden.

Dann erfolgte eine gemeinsame Erarbeitung einer ersten Aufgabenstruktur, die in weiterer Folge unter laufender Abstimmung mit den ersten Arbeitsergebnissen der anderen Arbeitsgruppen des Sachgebietes 1 in fachorientierten Einzelbearbeitungen ergänzt und überarbeitet wurden.

In weiterer Folge wirkten Mitglieder der Arbeitsgruppe 3 an der Erstellung der „Grundlagen BMLV“ als Arbeitsunterlage der BHRK mit.

Im fließenden Übergang zur Erstellung der Grundlagen BMLV setzte die Mitarbeit bzw. die Beratungstätigkeit von Mitgliedern der Arbeitsgruppe in anderen Sachgebieten, v. a. im Sachgebiet 2, ein.

Die Ergebnisse wurden der BHRK und in detaillierterer Form im Rahmen des Workshop I präsentiert.

#### **4.2.2 Sachgebiet 2**

Das Sachgebiet 2 hat seine Bearbeitungen auf Basis der definierten Aufgabenstruktur eines ÖBH 2010 – gemäß der Arbeitsgrundlagen des Sachgebietes 1 (siehe „Grundlagen BMLV“) – aufgenommen. Obwohl durch die Kommission erst zu behandeln, wurde gemäß „Positionspapier zur Verteidigungspolitik“ den Bearbeitungen auf der Arbeitsebene die Aufgabenstruktur des ÖBH 2010 zunächst als Arbeitshypothese zu Grunde gelegt!

Den angenommenen Aufgaben wurden Fähigkeiten (grobe qualitative und quantitative Aufgabenerfüllungsmerkmale) zugeordnet, um daraus Varianten für eine zukünftige Streitkräftegliederung zu entwickeln.

Die Gliederungsvarianten (Anzahl von Verbänden, differenziert nach Truppen- und Waffengattung) haben sich einerseits an den grundsätzlichen politischen Optionen (Berufsheer oder Wehrpflicht) zu orientieren und werden insbesondere im Wehrpflichtsystem in mehreren Subvarianten darzustellen sein (siehe dazu auch die „7 Thesen zur Wehrpflicht“ des Vorsitzenden der BHRK). Die Gliederungsvarianten stellen in Ermangelung konkreter Ressourcenvorgaben die Mindestaufgabenerfüllung in den Vordergrund!

Die Bearbeitungen zu den operationellen Fähigkeiten sind gemäß nachstehender Vorgaben (siehe Regierungsprogramm 2003) aufgenommen worden:

- Anpassung der militärischen Landesverteidigung an die Bedrohungen / Herausforderungen des 21. Jahrhunderts,
- Fortsetzung der Redimensionierung der Führungs- und Verwaltungsstruktur zugunsten operationeller Kräfte,
- Schaffung einer schlagkräftigen Einsatzorganisation unter (stufenweiser) Erhöhung des Professionalisierungsgrades auf Grund internationaler Aufgabenstellungen.

Der Reformbedarf erstreckt sich hiezu vor allem auf

- eine neue Aufgabendefinition,
- das Schaffen der damit verbundenen (verfassungs-)gesetzlichen Rahmenbedingungen,
- das Schließen der Schere zwischen organisatorisch notwendigen und budgetär besetzbaren Arbeitsplätzen,
- die klare Ausrichtung der Strukturen auf diese neuen Aufgaben und der damit verbundenen Entwicklung
  - von einer Friedenspräsenz zur Einsatzpräsenz,
  - von Fähigkeiten im Sinne internationaler Standards (Partnership Goals/Partnership for Peace Planning and Review Process, Helsinki Headline Goal Catalogue),
  - einer weitgehenden Professionalisierung im Sinne von (teilweise) stehenden Einheiten und Verbänden,
  - einer entsprechenden Auslandseinsatzverpflichtung,
  - des Ressourceneinsatzes auf die Aufgabenerfüllung aus dem Präsenzstand,
  - unter kritischer Hinterfragung von Mobilmachungsstrukturen (Rekonstruktion).

### 4.2.3 Sachgebiet 3

Im Rahmen der Vorbereitung zu den Sitzungen der BHRK wurden

- eine grundsätzliche Orientierung über das Reformprojekt ÖBH 2010 gegeben und die Aufgabenstellung des Sachgebietes sowie erste Vorgangsweisen dargestellt,

- in einem Brainstorming Ideen und Anregungen für mögliche weitere Bearbeitungsschritte diskutiert,
- Übereinkommen darüber erzielt, die Tätigkeit zunächst in den Teilbereichen Staat, Gesellschaft, Streitkräfte in Angriff zu nehmen,
- Unterarbeitsgruppen formiert und mit ersten Bearbeitungsaufträgen versehen,
- die Ergebnisse von intern durchgeführten Interviews zu Fragen von Sicherheitspolitik und Landesverteidigung als erste Orientierung für alle Mitarbeiter präsentiert und
- eine Standortbestimmung in Bezug auf die über den Sommer geleistete Forschungsarbeit in den Unterarbeitsgruppen vorgenommen und die weiteren Vorgangsweise präzisiert.

Die Zeit seit der Vorbereitung war von folgenden Tätigkeitsschritten geprägt:

- Weiterführung der Auswertung sozialwissenschaftlichen Materials in den einzelnen Unterarbeitsgruppen unter laufender Koordinierung und Abstimmung;
- Verfassung des ersten Abschnittes (Grundlagen und Prinzipien von Militär und Gesellschaft) als Arbeitsgrundlage;
- Präzisierung und Festlegung weiterer Arbeitsschritte sowie wissenschaftstheoretische Fixierung der Struktur (Inhaltsverzeichnis) dazu;
- Finalisierung des ersten Abschnittes zur Vorlage an das Projektmanagement.

#### 4.2.4 Sachgebiet 4

Das Sachgebiet Wirtschaft befasste sich bisher mit der Erarbeitung der Grundlagen. Insbesondere wurden in Arbeitssitzungen, zahlreichen Kontakten, Literaturrecherchen und Fachgesprächen mit in- und ausländischen Wissenschaftlern die Themenfelder:

- Sicherheitspolitik und Wirtschaft
- Gesamt- und einzelwirtschaftliche Aspekte von Streitkräften/Wehrsystemen

erarbeitet.

Zum Themenfeld „Gesamt- und einzelwirtschaftliche Aspekte von Streitkräften“ liegt bereits ein Arbeitspapier als Diskussionsgrundlage für das Projektmanagement vor. Für das Thema „Sicherheitspolitik und Wirtschaft“ wird ein Arbeitspapier erstellt, das bis Anfang Februar 2004 vorliegen wird.

Des Weiteren befinden sich einzelne Beiträge zu den Themen:

- Rüstungspolitik

- CIMIC

in Ausarbeitung.

#### **4.2.5 Sachgebiet 5**

Grundsätzlich baut das Sachgebiet 5 auf bisher erarbeiteten Daten, Analysen und Schlussfolgerungen des BMLV auf. Die Ergebnisse der Befragungen des Heerespsychologischen Dienstes der Jahre 2000, 2001 und die Schlussfolgerungen der Expertenkommission beim BMLV von 2000 („Allfällige Umstellung des Wehrsystems“) wurden im 3. Quartal 2003 durch eine Befragung von Rekruten und Kaderpersonal evaluiert und überprüft.

Die Ergebnisse der „WEIZSÄCKER-Studie“ aus Deutschland werden auf ihre Verwendbarkeit für das ÖBH überprüft und nach Möglichkeit eingearbeitet.

Die Ergebnisse des ersten Workshops auf Ebene der Bundesheerreformkommission wurden eingearbeitet bzw. bisher vorliegende Ausarbeitungen in diesem Lichte überprüft.

Über die Stabsstelle Inspizierung und Controlling des Kommandos Landstreitkräfte werden Detailerhebungen zum Ist-Stand und zu den Bedürfnissen/ Wünschen durchgeführt.

Die Ergebnisse des Sachgebiets wurden darüber hinaus laufend mit dem Sachgebiet 3 abgestimmt.

Das Sachgebiet hat ein Arbeitspapier erstellt, das in den wöchentlichen Sitzungen laufend überarbeitet wird (Einarbeitung von Detailstudien, Ergebnisse der Workshops usw.).

Dieses Arbeitspapier umfasst zur Zeit die Themenbereiche:

- Unternehmenskultur: Grundlagen, Innerer Antrieb, Motivation, Kommandantenverantwortung und Führungsverhalten;

- Personalmanagement: Personalplanung/-marketing, Gewinnung und Auswahl, Einarbeitung und Abgang, Mobilität, Gehaltsmanagement, Bildungsmanagement, Berufsbilder und Personalentwicklung;
- Militärische Anforderungen: Führen durch Zielvereinbarung, Professionalität, Gesundheit und Vorsorgemaßnahmen, Sport;
- Unternehmerische Leistungen: Infrastruktur (Wohn-, Ausbildungssystem), Ausrüstung/ Gerät/ Bekleidung, Sozialleistungen, Betreuung

## **4.3 Aktivitäten der Entscheidungsebene**

### **4.3.1 1. Präsidiumssitzung**

- Konstituierung des Präsidiums
- Information durch Projektmanagement
- Festlegung der Tagesordnung für die 1. Kommissionssitzung
- Festlegung der weiteren Vorgehensweise

### **4.3.2 1. Kommissionssitzung**

- Konstituierung der BHRK
- Information zum Projekt Bundesheerreformkommission
- Verteidigungspolitische Rahmenbedingungen (Bgdr Wosolobe / Sachgebiet 1)
- Impulsreferat (Divisionär Riner / Schweiz)
- Impulsreferat (Herr Borkenhagen / BRD)
- Diskussion zu Grundsatzfragen der BHRK

### **4.3.3 Workshop I**

- Verteidigungspolitik und politisch-strategische Rahmenbedingungen
- Risiko- und Bedrohungsbild (Gefährdungs- und Bedrohungslage)
- Aufgabenstruktur des Österreichischen Bundesheeres
- Attraktivitätssteigerung des Alltages im Österreichischen Bundesheer

- Diskussion über die Inhalte der o. a. Vorträge in Kleingruppen und Ideensammlung

#### **4.3.4 2. Präsidiumssitzung**

- Information durch das Projektmanagement
- „Road Map“ für den weiteren Kommissionsablauf
- Umsetzung der Einbringungen 1. Präsidiumssitzung
- „Feedback“ zur 1. Kommissionssitzung
- „Feedback“ zum Workshop I
- Festlegung der Tagesordnung für die 2. Kommissionssitzung
- Erstellung eines Positionspapiers zur Verteidigungspolitik
- Festlegung der weiteren Vorgehensweise

#### **4.3.5 2. Kommissionssitzung**

- Information durch das Projektmanagement
- „Road Map“ für den weiteren Kommissionsablauf
- „Feedback“ zur 1. Kommissionssitzung und zum Workshop I
- Aktuelle Entwicklungen in der EU (Botschafter Dr. Kuglitsch / PSK)
- ESVP und damit verbundene Anforderungen an Streitkräfte (Gen Schuwirth / EUMS)
- Strategische Umfeldanalyse (Bgdr Karner / MilStrat)
- Diskussion und Beschluss des Positionspapiers zur Verteidigungspolitik

## **5. Ergebnisse der bisherigen Reformarbeit**

### **5.1 Arbeitsebene**

Zur Vorbereitung der Tätigkeit der Bundesheerreformkommission (ÖBH 2010) wurden durch das Bundesministerium für Landesverteidigung in drei Sachgebieten – Verteidigungspolitik und politisch-strategische Rahmenbedingungen, Gefährdungs- und Bedrohungslage sowie Aufgabenstruktur des Österreichischen Bundesheeres –entsprechende Grundlagen erarbeitet. Wesentlicher Ausgangspunkt war dabei der Entwurf der gemäß der Sicherheits- und Verteidigungsdoktrin durch das Bundesministerium für Landesverteidigung auszuarbeitenden Teilstrategie Verteidigungspolitik.

Sie erfasst und analysiert die aktuellen Fakten und leitet die erwartbaren Herausforderungen an die österreichische Verteidigungspolitik für den Zeitraum bis 2010/2015 ab. Es bildet daher die Grundlage für die Ermittlung bedarfsgerechter Streitkräfte zum Zweck einer umfassenden, langfristigen und nachhaltigen Reform des Bundesheeres.

Die zusammenfassenden Feststellungen zur Verteidigungspolitik, zu den politisch-strategischen Rahmenbedingungen, zur Gefährdungs- und Bedrohungslage sowie zur Aufgabenstruktur des Österreichischen Bundesheeres sind als Beilage angefügt.

### **5.2 Entscheidungsebene**

#### **5.2.1 1. Kommissionssitzung**

Im Zuge der 1. Kommissionssitzung am 21. Oktober 2003 konstituierte sich die Bundesheerreformkommission (ÖBH 2010). Neben der Diskussion von Grundsatzfragen wurde das Bundesheer als sicherheitspolitisches Instrument Österreichs bestätigt.

#### **5.2.2 2. Kommissionssitzung**

Im Zuge der 2. Kommissionssitzung am 27. November 2003 wurde ein Positionspapier zur Verteidigungspolitik Österreichs durch die Kommission erarbeitet und verabschiedet. Folgend der Inhalt im Wortlaut:

1. *Durch den Wegfall des Ost-West-Konflikts sowie durch die Erweiterung der Europäischen Union und der NATO haben sich die sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen für Österreich grundlegend geändert.*

*Die Bundesheerreformkommission hat sich daher eingangs mit der Verteidigungspolitik und den damit verbundenen politisch-strategischen Rahmenbedingungen, der Gefährdungs- und Bedrohungslage und der sich daraus ergebenden Aufgabenstruktur des Österreichischen Bundesheeres (abgeleitet aus den relevanten Abschnitten des Entwurfes der Teilstrategie/Verteidigungs-politik, welche bis zum Kommissionsende in seiner endgültigen Fassung vorliegen wird) beschäftigt.*

2. *Für die voraussehbare Zukunft besteht keine konventionelle militärische Bedrohung des österreichischen Staatsgebietes. Die Wirkungen europäischer und außereuropäischer Instabilitäten sowie subkonventionelle Gefährdungspotentiale können aber auch künftig die Sicherheit Österreichs beeinflussen. Eine permanente strategische Lagefeststellung und –beurteilung ist daher zwingend erforderlich.*

*Kräfte, die für die Verteidigung auf österreichischem Territorium gegen konventionelle Bedrohungen bestimmt sind, sind in der Präsenzstruktur des Österreichischen Bundesheeres daher nicht mehr im bisherigen Umfang erforderlich.*

*Für das Österreichische Bundesheer bedeutet dies, dass es sich bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Inland künftig grundsätzlich und hauptsächlich auf die Aufrechterhaltung der staatlichen Souveränität und Assistenzen zu konzentrieren hat.*

*Die Bundesheerreformkommission wird sich daher mit der Frage befassen, welche operationellen Fähigkeiten für die Wahrnehmung der Aufgaben in Österreich notwendig sind und die Auswirkungen auf künftige Strukturmodelle beurteilen.*

3. *Österreich ist als Mitglied der Europäischen Union zunehmend in die Strukturen des europäischen Krisenmanagements eingebunden. Neuen Gefahren kann gleichfalls nur in den internationalen Gemeinschaften und der Europäischen Union durch verstärkte internationale Kooperationen begegnet werden.*

*Ohne sicheres Umfeld kann es kein sicheres Österreich geben. Es liegt daher im sicherheitspolitischen Interesse Österreichs, sich an der ESVP zu beteiligen. Selbstverständlich wird Österreich auch einen angemessenen militärischen und zivilen Beitrag zu leisten haben.*

*Für das Österreichische Bundesheer bedeutet dies, dass die Fähigkeit zur Teilnahme an anspruchsvollen Einsätzen des europäischen Krisenmanagements, wie sie einerseits durch die Petersberg-Aufgaben in ihrer Gesamtheit, andererseits durch mögliche Weiterentwicklungen definiert, bzw. zu definieren sein werden, zum bestimmenden Faktor für die Entwicklung seiner Kapazitäten zur Wahrnehmung internationaler Aufgaben wird.*

*Die Pläne und Erfahrungen Schwedens und Finnlands sowie anderer vergleichbarer EU-Staaten mit derartigen Einsätzen sollen dabei Berücksichtigung finden.*

*Aus heutiger Sicht wird die hierfür erforderliche Interoperabilität weiterhin im Rahmen der relevanten Programme auf der Grundlage der NATO-Partnerschaft für den Frieden (PFP) zu gewährleisten sein.*

4. *Die Bundesheerreformkommission wird insbesondere prüfen, mit welchen verfassungsrechtlichen, legislativen und organisatorischen Maßnahmen die Bereithaltung entsprechender, rasch verfügbarer, bestens ausgebildeter, ausgerüsteter und ausgestatteter Kräfte zum Zwecke des Krisenmanagements sichergestellt werden kann.*

*Das Ziel eines relevanten Beitrages Österreichs in den internationalen Gemeinschaften und der ESVP muss neben anderen speziellen Aufgaben die Bereitstellung eines brigadestarken Verbandes sein, wobei vorerst schrittweise der Aufbau von Kernelementen einer Brigade für multinationale Einsätze sicherzustellen ist.*

5. *Weiters ist davon auszugehen, dass sich künftige, möglicherweise noch engere Formen der Zusammenarbeit vorrangig auf die Frage rascher Verfügbarkeit ausreichend vorbereiteter Kräfte konzentrieren werden.*

*Die Kommission wird nach Abschluss der Verhandlungen über die künftige Europäische Verfassung untersuchen, welche Maßnahmen im Bereich des Österreichischen Bundesheeres*

*erforderlich sind, um allfällige, für Österreich aus dieser Verfassung zusätzlich erwachsende Verpflichtungen im Bereich der ESVP zu erfüllen.*

*Die Bundesheerreformkommission wird auch erörtern, wie Österreich einen angemessenen Beitrag auf dem Weg zu einer gemeinsamen Verteidigung der Europäischen Union leisten kann.*

- 6 Die oben beschriebene Reform soll unter Berücksichtigung der europäischen Entwicklung so rasch wie möglich, in allen ihren Elementen spätestens jedoch bis 2010 abgeschlossen sein.*
- 7. Die Zielsetzung muss eine gemeinsame europäische Verteidigung sein. Darüber hinaus wird jenseits des Beobachtungszeitraumes der Bundesheerreformkommission auch die Frage einer vergemeinschafteten Verteidigung zu klären sein.*

## 5.3 Statistische Daten

### 5.3.1 Teilnahme an Veranstaltungen der BHRK

Bereich	Funktion	1. PräsS 16.10.03	1. KommS 21.10.03	WS I 4./6.11.03	2. PräsS 18.11.03	2. KommS 27.11.03
<b>Präsidium</b>	Vorsitzender	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
<b>Präsidium</b>	stv Vorsitzender	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja
<b>Präsidium</b>	Vertreter des Herrn Bundeskanzlers	Ja	Ja	6.11. (ab 1300)	Ja	Ja
<b>Präsidium</b>	Vertreter des Herrn Vizekanzlers	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja
<b>Präsidium</b>	Vertreter des Herrn Bundesministers/ BMLV	Ja	Ja	4.+6.11.	Ja	Ja
<b>Präsidium</b>	Leiter Sektion I / BMLV	Nein	Ja	Nein	Ja	Ja
<b>Präsidium</b>	Leiter Sektion II / BMLV	Ja	Ja	4.+6.11.	Ja	Ja
<b>Präsidium</b>	Wehrsprecher FPÖ	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja
<b>Präsidium</b>	Wehrsprecher ÖVP	Ja	Ja	Ja 4.11. (Vertr.)	Ja 04.11. (Vertr.)	Ja 04.11. (Vertr.)
<b>Präsidium</b>	Wehrsprecher SPÖ	Ja	Ja	6.11.	Ja	Ja
<b>Präsidium</b>	Friedenssprecher Die Grünen	Ja	Ja	4.11.	Ja	Nein
<b>Präsidium</b>	Vertreter aus dem Bereich der Wehrpolitik	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja
<b>Präsidium (o. Stimmrecht)</b>	Leiter der Direktion für Sicherheitspolitik im BMLV	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein
<b>Kommission</b>	Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten	X	Ja	6.11. (ab 1300)	X	Ja
<b>Kommission</b>	BM für Bildung, Wissenschaft und Kunst	X	Ja	6.11.	X	Ja

<b>Kommission</b>	Bundesministerium für Finanzen	X	Ja	Nein	X	Ja (Vertr.)
<b>Kommission</b>	Bundesministerium für Inneres	X	Ja	4.11.	X	Ja (Vertr.)
<b>Kommission</b>	BM für Wirtschaft und Arbeit	X	Ja	6.11.	X	Nein
<b>Kommission</b>	BM für Gesundheit und Frauen	X	Ja	4.11.	X	Ja
<b>Kommission</b>	BM für Verkehr, Innovation und Technologie	X	Ja	Nein	X	Ja (Vertr.)
<b>Kommission</b>	Vertreter der Bundesländer	X	Nein	Nein	X	Ja (ab 1330 Uhr)
<b>Kommission</b>	Landeshauptmann der STEIERMARK	X	Ja	6.11. (Vertr.)	X	Ja (Vertr.)
<b>Kommission</b>	Vertreter Gewerkschaft Öffentlicher Dienst	X	Ja	4.11.	X	Ja
<b>Kommission</b>	Vertreter der Sozialpartner (Wirtschaftskammer)	X	Ja	Nein	X	Ja (Vertr.)
<b>Kommission</b>	Vertreter der Sozialpartner (Landwirtschaftskammer)	X	Ja	4.11.	X	Ja
<b>Kommission</b>	Vertreter der Sozialpartner (Arbeiterkammer)	X	Ja (Vertr.)	Nein	X	Nein
<b>Kommission</b>	Vertreter der Sozialpartner (Industriellenvereinigung)	X	Ja	4.11.	X	Nein
<b>Kommission</b>	Vertreter der Sozialpartner (ÖGB)	X	Ja	Nein	X	Ja (Vertr.)
<b>Kommission</b>	Interessensvertreter (Österr. Offiziersgesellschaft)	X	Ja	Nein	X	Ja
<b>Kommission</b>	Interessensvertreter (Österr. Unteroffiziersgesellschaft)	X	Ja	6.11.	X	Ja
<b>Kommission</b>	Interessensvertreter (Bundesvereinigung der Milizverbände)	X	Ja	Nein	X	Ja
<b>Kommission</b>	Interessensvertreter (Grundwehrdienst)	X	Ja	4.+6.11.	X	Ja

<b>Kommission</b>	Interessensvertreter (Grundwehrdienst)	X	Ja	4.+6.11.03	X	Ja
<b>Kommission</b>	Interessensvertreter (Grundwehrdienst)	X	Ja	4.+6.11.	X	Ja
<b>Kommission</b>	Interessensvertreter (Grundwehrdienst)	X	Ja	4.11.	X	Ja
<b>Kommission</b>	Interessensvertreter (Elternvertreter)	X	Ja	6.11.	X	Ja
<b>Kommission</b>	Interessensvertreter (Elternvertreter)	X	Ja	Nein	X	Nein
<b>Kommission</b>	Interessensvertreter (Plattform für Zivildienst)	X	Ja	6.11.	X	Ja
<b>Kommission</b>	Bundesjugendvertretung (Junge ÖVP)	X	Ja (Vertr.)	Nein	X	Ja (bis 1045 Uhr); danach Vertr.
<b>Kommission</b>	Bundesjugendvertretung (Sozialistische Jugend)	X	Ja	Nein	X	Ja
<b>Kommission</b>	Bundesjugendvertretung (Ring Freiheitlicher Jugend)	X	Ja	6.11. (Vertr.)	X	Ja
<b>Kommission</b>	Bundesjugendvertretung (Österr. Hochschülerschaft)	X	Ja	6.11.	X	Ja
<b>Kommission</b>	Bundesjugendvertretung (Junge ÖVP)	X	Ja	Nein	X	Ja
<b>Kommission</b>	Bundesjugendvertretung (Katholische Jugend Ö)	X	Ja	6.11.	X	Ja
<b>Kommission</b>	Zivile Persönlichkeiten (Richter)	X	Ja	6.11.	X	Ja
<b>Kommission</b>	Zivile Persönlichkeiten (ehem. GenDir. OeNB)	X	Nein	Nein	X	Ja
<b>Kommission</b>	Zivile Persönlichkeiten (BEWAG)	X	Ja	4.11.	X	Ja
<b>Kommission</b>	Zivile Persönlichkeiten (Raiffeisenholding NÖ-W)	X	Ja	4.11.	X	Ja
<b>Kommission</b>	Vertreter aus der Welt des Sportes	X	Ja	6.11.	X	Ja

<b>Kommission</b>	Gleichbehandlungsbeauftragte des BMLV	X	Ja	4.11.	X	Ja
<b>Kommission</b>	Vertreter Direktion für SihPol im BMLV	X	Nein	6.11.	X	Ja
<b>Experten (ressortintern)</b>	Personalvertretung (Zentralausschusses /BMLV)	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja
<b>Experten (ressortintern)</b>	Leiter Sachgebiet Grundlagen	Ja	Ja	4.+6.11.	Ja	Ja
<b>Experten (ressortintern)</b>	Leiter Sachgebiet Grundlagen	Ja	Ja	4.+6.11.	Ja	Ja
<b>Experten (ressortintern)</b>	Leiter Sachgebiet Grundlagen	X	Ja	4.+6.11.	Ja	Ja
<b>Experten (ressortintern)</b>	Leiter Sachgebiet Streitkräfteentwicklung	Ja	Ja	4.11.	Ja	Ja
<b>Experten (ressortintern)</b>	Leiter Sachgebiet Gesellschaft	Nein	Ja	4.11.	Ja (Vertr.)	Ja (Vertr.)
<b>Experten (ressortintern)</b>	Leiter Sachgebiet Wirtschaft	Ja	Ja	6.11.	Ja	Ja
<b>Experten (ressortintern)</b>	Leiter Sachgebiet Dienst im ÖBH	Ja	Ja	04.+6.11.	Ja	Ja
<b>Experten (aus dem Ausland)</b>	Experte aus der BRD	X	Ja	Nein	X	Nein
<b>Experten (aus dem Ausland)</b>	Experte aus der Schweiz	X	Ja	Nein	X	Ja
<b>Beobachtergruppe</b>	Vorsitzender	X	Ja	6.11.	X	Ja (Vertr. bis 1200 Uhr)
<b>Beobachtergruppe</b>	Stabschef des Herrn Bundesminister für LV	X	Ja	4.11.	X	Nein
<b>Beobachtergruppe</b>	Leiter Planungsstab / BMLV	X	Ja	6.11.	X	Ja
<b>Beobachtergruppe</b>	Leiter Führungsstab / BMLV	X	Ja	4.11. (Vertr.) + 6.11.	X	Ja (bis 1200 Uhr)
<b>Beobachtergruppe</b>	Leiter Rüstungsstab / BMLV	X	Ja	4.11. (Vertr.)	X	Nein
<b>Beobachtergruppe</b>	Kommandant der Landesverteidigungsakademie	X	Ja	6.11.	X	Ja

<b>Beobachtergruppe</b>	Kommandant Landstreitkräfte	X	Ja	Nein	X	Ja (nur Vormittag)
<b>Beobachtergruppe</b>	Kommandant Luftstreitkräfte	X	Ja	6.11. (Vertr.)	X	Ja (bis 1300 Uhr)
<b>Beobachtergruppe</b>	Kommandant Kdo Internationale Einsätze	X	Ja	4. + 6.11	X	Ja
<b>Beobachtergruppe</b>	Kommandant Kdo Einsatzunterstützung	X	Ja	Nein	X	Ja
<b>Beobachtergruppe</b>	Vorsitzender Wissenschaftskommission BMLV	X	Ja	Nein	X	Ja (bis 1500 Uhr)
<b>Beobachtergruppe</b>	Adjutant des Herrn Bundespräsidenten	X	Ja	6.11.	X	Nein
<b>Beobachtergruppe</b>	Militärbischof	X	Ja (Vertr.)	06.11. (Vertr.)	X	Ja (Vertr.)
<b>Beobachtergruppe</b>	Leiter evangelische Militärsuperintendentur	X	Nein	6.11.	X	Ja bis 1230 Uhr)

**Anmerkung:** X = Teilnehmer gem. Geschäftsordnung nicht vorgesehen!  
 PräsS = Präsidiumssitzung  
 KommS = Kommissionssitzung  
 WS = Workshop

### 5.3.2 Arbeitszeiten auf der Arbeitsebene

<b>Organisationselemente der Arbeitsebene</b>	<b>Gesamtarbeitszeit konzeptiv (in h)</b>	<b>Gesamtarbeitszeit Projektsteuerung und Koordination (in h)</b>	<b>Gesamtarbeitszeit (in h)</b>
Projektmanagement	5.263	5.765	11.028
Sitzungsmanagement	0	3.342	3.342
1. Verteidigungspolitik	1.315	307	1.621
1.1. Verteidigungspolitik	239	132	371
1.2. Risiko und Bedrohungsbild	930	104	1.034
1.3. Aufgabenstruktur des ÖBH	145	71	216
2. Streitkräfteentwicklung	6.878	1.048	7.926
3. Gesellschaft	417	161	579
4. Wirtschaft	611	42	653
5. Alltag im Bundesheer	781	489	1.270
<b>Gesamtstunden Arbeitsebene</b>	<b>15.265</b>	<b>11.154</b>	<b>26.419</b>

**Anmerkungen:** Netto-Arbeitszeiten für die Bundesheerreformkommission Bearbeitungsstand Nov 2003

## 6. Geplante Arbeitsschritte 2004

### 6.1 Sitzungen und Besprechungen (Gesamtplanung gemäß „Road Map“)

01.	05. Sitzung der Beobachtergruppe	07.01.2004
02.	10. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	12.01.2004
03.	18. Koordinierungsbesprechung PM	13.01.2004
04.	19. Koordinierungsbesprechung PM	20.01.2004
05.	11. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	20.01.2004
06.	01. Informationstag BHRK	22.01.2004
07.	12. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	23.01.2004
08.	20. Koordinierungsbesprechung PM	27.01.2004
09.	06. Sitzung der Beobachtergruppe	29.01.2004
<b>10.</b>	<b>Workshop II</b>	<b>02.-06.02.04</b>
11.	13. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	09.02.2004
12.	21. Koordinierungsbesprechung PM	10.02.2004
<b>13.</b>	<b>1. Arbeitssitzung Präsidium</b>	<b>11.02.2004</b>
14.	07. Sitzung der Beobachtergruppe	12.02.2004
15.	14. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	16.02.2004
16.	22. Koordinierungsbesprechung PM	17.02.2004
<b>17.</b>	<b>03. Präsidiumssitzung</b>	<b>18.02.2004</b>
18.	23. Koordinierungsbesprechung PM	24.02.2004
19.	15. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	25.02.2004
<b>20.</b>	<b>03. Kommissionssitzung</b>	<b>26.02.2004</b>
21.	16. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	08.03.2004
22.	24. Koordinierungsbesprechung PM	09.03.2004
23.	17. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	17.03.2004
24.	25. Koordinierungsbesprechung PM	23.03.2004
25.	08. Sitzung der Beobachtergruppe	24.03.2004
26.	18. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	25.03.2004
<b>27.</b>	<b>Workshop III</b>	<b>29.03.-02.04.04</b>

28.	26. Koordinierungsbesprechung PM	14.04.2004
29.	19. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	15.04.2004
30.	02. Informationstag BHRK	16.04.2004
31.	20. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	19.03.2004
<b>32.</b>	<b>02. Arbeitssitzung Präsidium</b>	<b>20.04.2004</b>
33.	27. Koordinierungsbesprechung PM	22.04.2004
34.	09. Sitzung der Beobachtergruppe	22.04.2004
35.	21. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	27.04.2004
<b>36.</b>	<b>04. Präsidiumssitzung</b>	<b>28.04.2004</b>
37.	22. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	03.05.2004
<b>38.</b>	<b>04. Kommissionssitzung</b>	<b>04.05.2004</b>
39.	23. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	06.05.2004
40.	28. Koordinierungsbesprechung PM	11.05.2004
41.	24. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	13.05.2004
42.	1. Klausur (Berichterstellung)	17.-19.05.2004
43.	25. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	21.05.2004
<b>44.</b>	<b>03. Arbeitssitzung Präsidium</b>	<b>24.05.2004</b>
45.	10. Sitzung der Beobachtergruppe	25.05.2004
46.	2. Klausur (Berichterstellung)	26.-28.05.2004
47.	26. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	01.06.2004
48.	29. Koordinierungsbesprechung PM	01.06.2004
<b>49.</b>	<b>05. Präsidiumssitzung</b>	<b>02.06.2004</b>
50.	27. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	07.06.2004
<b>51.</b>	<b>05. Kommissionssitzung</b>	<b>08.06.2004</b>
52.	28. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	14.06.2004
53.	11. Sitzung der Beobachtergruppe	14.06.2004
54.	30. Koordinierungsbesprechung PM	15.06.2004
<b>55.</b>	<b>06. Präsidiumssitzung</b>	<b>16.06.2004</b>
56.	29. Koordinierungsbesprechung des Vorsitzenden	17.06.2004
57.	31. Koordinierungsbesprechung PM	22.06.2004

**Anmerkungen:** Zusätzliche Termine der BHRK werden anlassbezogen geplant.

## 6.2 Arbeitsebene

Nachfolgend ist, aufgeschlüsselt nach den Sachgebieten, dargestellt, welche Themenbereiche (Vorgangsweise und geplante Arbeitsschritte) durch die Arbeitsebene in weiterer Folge zu behandeln sind.

### 6.2.1 Sachgebiet 1

#### Arbeitsgruppe 1 (Verteidigungspolitik)

In der nunmehr laufenden Arbeitsphase werden zwei Ebenen einer näheren Betrachtung unterzogen.

Auf **verteidigungspolitischer Ebene** wird der zeitliche Horizont gegenüber Phase 1 auf den Zeitraum 2010 bis 2015 erweitert. Inhaltlich wird eine etwaige Verlagerung von Ressourcen auf auslandsbezogene Aufgaben diskutiert, wobei der Gegenüberstellung mit vergleichbaren Staaten besondere Bedeutung zukommt. Dieser Ländervergleich und die daraus gezogenen Schlüsse bilden einen Teil der Argumente, die als Begründung für die zukünftige Ausrichtung des ÖBH dienen. Darüber hinaus werden nachvollziehbare Argumente erarbeitet, die Vor- und Nachteile der jeweiligen Optionen für das ÖBH darstell- und vermittelbar machen. Sowohl in der Ausrichtung als auch in der Argumentation ist das Schutz- und Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung als Grundlage und Maßstab zu bedenken.

Auf **Ebene der Streitkräfteplanung** geht es darum den Rahmen abzustecken, wozu Österreich in absehbarer Zukunft aufgefordert werden kann bzw. – soweit bereits jetzt erkennbar – werden wird.

Folgende Themenbereiche werden dabei behandelt:

- „Vergleichsstudie im Hinblick auf Solidaritätsbeitrag und Multilaterale Kooperation“,
- „Strategische Partnerschaften“,
- „Objektiver politischer Wert von Beiträgen; gesamtstaatlicher Ansatz“,
- „Subjektiver Wert von Solidaritätsbeiträgen für die politische Führung, sowie die interne (ÖBH) und externe Öffentlichkeit“,
- „Verteidigungspolitischer Handlungsrahmen und geostrategischer Rahmen von Operationen“.

Diese vertiefenden Bearbeitungen dienen insgesamt vor allem dazu, die weiteren Entwicklungsmöglichkeiten der ESVP näher zu analysieren. Das wird auf der Grundlage des Entwurfes zum EU-Verfassungsvertrag in der am 13. Dezember 2003 durch den italienischen Vorsitz zirkulierten Fassung erfolgen. Schwerpunkte der Analyse werden unter anderem die Auswirkung der Solidaritätsklausel und der strukturierten Zusammenarbeit auf die weitere Entwicklung des Bundesheeres sein. Die am 12. Dezember 2003 verabschiedete Europäische Sicherheitsstrategie stellt einen wesentlichen Teil des strategischen Rahmens für diese Analyse dar.

#### Arbeitsgruppe 2 (Gefährdungs- und Bedrohungslage)

- Abdeckung des sich im Rahmen der Kommissionsarbeit ergebenden Vertiefungsbedarfes;
- Weiterführung, Vertiefung der Bereiche IKT-Bedrohung, Luftraumüberwachung, bedrohungsseitige Bewertung der „Netzwerkorientierten Verteidigung“;
- Laufende Beurteilung des Prozesses zum Europäischen Konvent, und des „European Book on Defence“ im Hinblick auf deren Auswirkung auf den Gefährdungsgrad in künftigen Krisenreaktionsoperationen;
- Vorbereitung eines Beitrages zum Workshop Februar 2004;
- Erarbeitung eines Beitrages für den Berichts- und Empfehlungsteil;

#### Arbeitsgruppe 3 (Aufgaben des Österreichischen Bundesheeres)

In der weiteren Arbeit wird es zunächst für die Arbeitsgruppe darauf ankommen, parallel zur laufenden Beratung der BHRK in aufgabenrelevanten Fragen im Sachgebiet 2 mitzuarbeiten und die Entwicklung der operationellen Fähigkeiten des ÖBH 2010 und der davon abzuleitenden Streitkräftestrukturen zu begleiten.

Nach Akkordierung dieser Grundlagen innerhalb der Kommission wird, parallel zur Mitwirkung an der Erstellung des Berichtes der Kommission bzw. ihrer Empfehlungen, gegebenenfalls eine Überarbeitung der Aufgabenstruktur zu erfolgen haben.

Allenfalls wird daraus eine Adaptierung des Entwurfes der „Teilstrategie Verteidigungspolitik“ des BMLV zu erstellen sein.

## 6.2.2 Sachgebiet 2

Nachstehende Grundsätze werden unter Bedachtnahme auf die Brigadeaufgabe (siehe „Positionspapier zur Verteidigungspolitik“) den Überlegungen vorangestellt:

- strukturelle Abbildung der Fähigkeit des Kampfes der verbundenen Waffen, als Voraussetzung für eine umfassende Aufgabenerfüllung,
- hohe Aufgabenflexibilität der Truppen als Ausfluss umfassender Fähigkeit zur Aufgabenerfüllung – d. h. keine Spezialisierung,
- Gliederung und Dimensionierung unter Bedachtnahme auf sozial verträgliche Rotationszyklen,
- Ausrichten der Gliederung bzw. einer qualitativen und quantitativen Binnenstruktur (detaillierte Gliederungsmodelle von Verbänden und Einheiten) an internationale Anhalte,
- Sicherstellen einer 30 Tage - Verlegbarkeit (Readiness), zumindest für die Brigadeaufgabe (d. h. Einsatz- und Verlegefähigkeit aus dem Präsenzstand!),
- Implementierung neuer, dem internationalen Standard entsprechender Fähigkeiten als Grundvoraussetzung zur Erfüllung der Brigadeaufgabe (ISTAR - Intelligence, Surveillance, Targeting and Reconnaissance, Information Operations / Psychological Operations, Militärpolizei, Logistik, Sanitätswesen, usw.),
- Permanente Verfügbarkeit von ca. 10.000 Mann für nationale Aufgaben im Rahmen eines Raumschutzes bzw. zur Katastrophenhilfe/Assistenz,
- Durchleuchten der Grundorganisation im Hinblick auf die Einsatzwirksamkeit und ein ausgewogenes Verhältnis zur Truppe.

Die Definition der personellen und finanziellen Ressourcen stellt den wesentlichsten Planungsparameter dar.

In Ermangelung diesbezüglicher konkreter Vorgaben, wird von folgenden Überlegungen ausgegangen:

- zunächst aufgabenbezogen die erforderlichen Elemente in der Gliederung und in der Binnenstruktur im Mindestumfang abzuleiten,
- dabei die Abschätzung der personellen Realisierbarkeit an den bisherigen Personalstand (quantitativ) bzw. an die Prognose zur Stellenplanentwicklung sowie an die Prognose der Fesselstudie

für das Berufssoldatenaufkommen in der Mannschaftsebene anzulehnen.

Die weiteren Bearbeitungen im Rahmen des Sachgebietes 2 sehen daher im Konkreten

- die Abstimmung der Gliederungsvarianten der Streitkräfte mit detaillierten Gliederungsmodellen von Verbänden und Einheiten,
- die Definition der personellen, materiellen, infrastrukturellen und ausbildungsmäßigen Erfordernisse,
- die Definition des Personal- und Finanzmittelbedarfes und
- die Definition eines Transformationsablaufes (Phasenbildung), als Grundlage für eine Umsetzungsplanung

vor.

### **6.2.3 Sachgebiet 3**

- Ständige Überarbeitung des Arbeitspapiers und Fertigstellung der weiteren Abschnitte analog den aus dem Zeit- und Phasenplan der Reformkommission resultierenden Notwendigkeiten.
- Vorbereitung des ersten Informationstages mit den Inhalten „Grundlagen zum Berufsbild Soldat“ und „Allgemeine Trends zur soldatischen Identität im internationalen Vergleich“.
- Vorbereitung der Präsentationen für den zweiten Workshop und die dritte Kommissionssitzung mit folgenden Schwerpunkten:
  - Allgemeine Grundlagen von Gesellschaft und Sicherheitspolitik,
  - Gesellschaftspolitischer Befund und Trends in Österreich und im internationalen Vergleich (vor allem innerhalb der EU),
  - Auswirkungen bzw. Rückwirkungen auf die Streitkräfte und das ÖBH,
  - Darstellung besonderer Aspekte im Zusammenhang mit Wehrpflicht, Zivildienst, Sozialdienst, Auswahldienst, etc..
- Vorbereitung des dritten Workshops und der vierten Kommissionssitzung mit folgenden Schwerpunkten:
  - Präsentation der Rückschlüsse und Ableitungen aus den Untersuchungen des Sachgebiets 3 für heeresinterne und – externe wehrpolitische und kommunikative Erfordernisse (Gegenüberstellung IST/SOLL),

- Vorstellung der Parameter für einen politisch-militärischen und zivil-militärischen Dialog in Österreich, der den Erfordernissen der Reformidee 2010 gerecht wird,
- Vortrag konkreter Empfehlungen und Anregungen, die sich aus den Erkenntnissen des Sachgebiets 3 ergeben.
- Fertigstellung des Arbeitspapiers gemäß Zeitplan Projektmanagement und Diskussion desselben in den geplanten Klausuren (Mai 2004) sowie Einarbeitung in den finalen Kommissionsbericht.

#### **6.2.4 Sachgebiet 4**

- Die weiteren Arbeitsschritte sehen die Vorbereitung eines Workshops Anfang Februar 2004 zum Thema „Sicherheitspolitik und Wirtschaft“ und die Vorbereitung eines Workshops Anfang April 2004 zum Thema „Rüstungspolitik und CIMIC“ vor. Parallel dazu wird das Sachgebiet Wirtschaft in enger Abstimmung mit dem Sachgebiet 2 seine Expertisen erstellen,
- Erarbeitung eines Beitrages für den Kommissionsberichts- und Empfehlungsteil.

#### **6.2.5 Sachgebiet 5**

Zielvorstellung des Sachgebietes 5 ist die Erstellung folgender Grundlagenpapiere:

- Beitrag zum Kommissionsbericht mit Empfehlungen (allgemein formuliert),
- Bericht des Sachgebietes 5 mit Detaillierungen einschl. Maßnahmenkatalog als Annex.

Der Heerespsychologische Dienst erarbeitet zur Zeit Detailstudien zur Vertiefung der Befragung 2003. Ein erstes Befragungsergebnis wird bis Anfang 2004 vorliegen.

Das Sachgebiet 5 setzt die Arbeiten am Arbeitspapier fort, mit der Zielsetzung, dieses zur 3. Kommissionssitzung vorzulegen.

Parallel dazu wird ein „Maßnahmenkatalog“ mit der Auflistung von Einzelmaßnahmen mit Prioritätenfestlegung, Umsetzbarkeit und geschätzten Kosten erstellt, der bis zum Abschluss der Kommission weitergeführt werden soll.

## 6.3 Entscheidungsebene

Die Kommissionsarbeit konzentriert sich im ersten Quartal 2004 auf folgende Aufgaben:

Die Durchführung

- eines Informationstages über das Österreichische Bundesheer in seiner jetzigen Form,
- von Workshops zur Vorbereitung der 2. Kommissionssitzung,
- der 1. Arbeitssitzung des Präsidiums zur Ausarbeitung eines Entwurfs eines Positionspapiers zu den künftigen Aufgaben des Österreichischen Bundesheeres,
- der 3. Präsidiumssitzung zur Vorbereitung der 3. Kommissionssitzung und
- der 3. Kommissionssitzung, bei der die künftigen Aufgaben des Österreichischen Bundesheeres zu definieren sein werden.